



# GRÜNE INTERLAKEN

[www.grueneinterlaken.ch](http://www.grueneinterlaken.ch)

ökologisch konsequent. sozial engagiert. global solidarisch



Die Grünen Interlaken-Oberhasli feiern ihr Jubiläum

## 25 Jahre – und noch kein bisschen müde

Seit 25 Jahren wird in der Region Interlaken engagiert Grüne Politik betrieben. Zum Jubiläum schauen die Grünen Interlaken-Oberhasli zurück und in die Zukunft.



Vor 25 Jahren gründeten engagierte Persönlichkeiten in Interlaken und Umgebung die Freie Liste. Seither haben sich viele Frauen und Männer im östlichen

Oberland für unsere Werte politisch engagiert: im Gemeinderat, im Gemeindeparlament oder Gericht, in Kommissionen, Arbeitsgruppen und zahlreichen Bereichen der Freiwilligenarbeit. Dabei konnten die Aktiven der Freien Liste, später der Grünen Freien Liste und heute der Grünen Interlaken-Oberhasli viel bewegen und erreichen. So gehen beispielsweise das Kunsthaus Interlaken oder der seit 1995 überreichte Nachhaltigkeitspreis auf das grosse Engagement von Grünen zurück.

Politik war und ist bei uns Grünen Teamarbeit. Zahlreiche Personen haben engagiert bei uns mitgewirkt und zu unseren Erfolgen beigetragen. Ihnen allen danke ich herzlich. In einem Jubiläumsjahr soll auf Erreichtes mit Genugtuung zurückgeblückt werden. Bei der diesjährigen Übergabe des Nachhaltigkeitspreises wollen wir unsere erbrachten Leistungen gebühlich feiern.

Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen (s. Kasten rechts). Dieser Anlass soll auch dazu dienen, mit uns in Kontakt zu treten und neue Ideen einzubringen.

### Blick nach vorne

Ein Jubiläum darf nicht nur für einen Rückblick genutzt werden, sondern muss auch dazu einladen, einen Blick in die Zukunft zu wagen. So gibt es in unserer Region wichtige und hoch aktuelle Fragestellungen, welche für die Grünen von grosser Bedeutung sind. Die Fluglärm-Problematik (s. Seite 2) oder die Energieversorgung sind nur zwei von vielen Beispielen. Um den Anliegen von Mensch und Umwelt Rechnung zu tragen und dabei nachhaltig zu wirtschaften, braucht es den Einsatz der Grünen auch weiterhin. In diesem Sinne wünsche ich uns viel (erneuerbare) Energie, politische Erfolge und Unterstützung aus der Bevölkerung.

*Adrian Müller,  
Präsident Grüne Interlaken-Oberhasli*

## Nachhaltigkeitspreis 2012

Seit 1995 überreichen die Grünen Interlaken jährlich einen Anerkennungspreis – anfänglich als Umweltpreis für ökologische Projekte, seit einigen Jahren als Nachhaltigkeitspreis für Projekte im Sinne der nachhaltigen Entwicklung. In den letzten Jahren ging der Preis unter anderem an das Bodelibad, an die claro-Weltläden Interlaken, Brienz und Meiringen, an Jeanette und René Ammann vom Kulturlokal Anker oder an den FC Interlaken.

### Erleben Sie mit uns die Übergabe 2012 in Unterseen:

Freitag, 30.11.2012, 17.00, Treffpunkt Stadthaus Unterseen  
Übergabe Nachhaltigkeitspreis 2012, anschliessend Apéro

## Inhalt



Seite 2  
Gripen oder nicht?



Seite 3  
Stopp dem Kahlschlag



Seite 4  
Interview mit Bernhard Pulver und Regula Rytz



Seite 6  
Initiative «Bern erneuerbar»

## Im Rückspiegel



Die Freie Liste im Raum Interlaken wurde am 12.6.1987 im Stadtkeller

Unterseen aus der

Taufe gehoben. Noch im gleichen Jahr beteiligte man sich an den Interlakener Parlamentswahlen und gewann auf Anhieb zwei der 30 Sitze. Später konnte dieser Anteil sogar auf vier Sitze erhöht werden, was der GFL den Anspruch auf mehr als ein Dutzend Kommissionssitze brachte.

Zu den Erfolgen der ersten 16 Jahre Mitarbeit im GGR gehören unter anderem die Rettung des Mammutbaumes beim Restaurant Des Alpes, das portofreie Wählen und Abstimmen, die Neugestaltung des Marktplatzes, der Einsatz für die Umsetzung der Uferschutzplanung, die Fortsetzung des beliebten Bring- und Holtages, der Anstoss zur Realisierung des Kunsthauses und die Initiative zur Einführung des Ortsbusses.

1997 wurde mir die Ehre zuteil, das Gemeindeparlament zu präsidiere, 2005 folgte mir Martin Eggenchwiler in der gleichen Funktion. Wir beide haben später auch massgeblich zur Verwirklichung des im Parlament angeregten Kunsthauses beigetragen.

Selbstverständlich beschränken sich die Aktivitäten der inzwischen zu den «Grünen Interlaken-Oberhasli» gewandelten Sektion nicht auf die Gemeinde Interlaken. Vor allem in Bönigen gibt es eine kleine, aber aktive Ortsgruppe, die dort auch einen Sitz im Gemeinderat gewinnen konnte. Ein Höhepunkt und zugleich das schönste Geschenk zum 15. Geburtstag war der Gewinn eines Grossratssitzes durch Christine Häsler im Jahr 2002. Inzwischen ist sie nach zwei erfolgreichen Wiederwahlen zur Fraktionspräsidentin der Grünen aufgestiegen. Und Margrit Keller wirkte von 1997 bis 2010 im Kreisgericht Interlaken-Oberhasli. 2005 wurde sie in einer Volkswahl trotz zwei Gegenkandidaturen aus bürgerlichen Kreisen mit grossem Vorsprung wiedergewählt.

Silvio Keller, Grüne  
Interlaken-Oberhasli

### Fluglärm belastet Gesundheit und Lebensqualität

# Gripen oder nicht?

**Gesundheit und Lebensqualität der AnwohnerInnen in der Region rund um den Flugplatz Unterbach in Meiringen werden durch die hohe Anzahl der Flugbewegungen und die gewaltige Intensität des Lärms massiv beeinträchtigt. Das östliche Oberland muss nun endlich entlastet werden.**



«Welcher Flugzeugtyp eignet sich am besten?» So lautet die militärische Fragestellung seit Monaten. Sie bezieht sich stets auf Preis und Kampffähigkeit, aber nicht etwa darauf, welcher Flugzeugtyp für die Bevölkerung «am erträglichsten» – oder besser: «am wenigsten unerträglich» – wäre.

Verteidigungsminister, Vertreter der Luftwaffe, nationale Politik, Fachleute – alle melden sich zu Wort. Nur die wahren Fachleute werden nicht angehört: Die Menschen, die direkt vor Ort des Geschehens leben. Sie wissen genau, worum es geht. Sie wissen, wie es sich anhört und anfühlt, wenn direkt neben dem Schlafzimmer, Schulzimmer, Krankenzimmer oder Spielplatz gestartet, gelandet und der Kampf der Lüfte geübt wird. Die wirklichen Fachleute in Sachen Kampfflugzeuge leben in und rund um Unterbach.

#### Mehr Respekt, weniger Fluglärm!

Seit Jahren macht die Bevölkerung auf die unhaltbaren Zustände aufmerksam. Ein breit ab-

gestütztes Kontaktgremium erarbeitete Forderungen und im Grossen Rat wurde eine Motion überwiesen. Viele Fachleute haben viel diskutiert – nur der Lärm ist unverändert untragbar laut und gesundheitsschädigend geblieben.

Die Menschen aus Unterbach haben Verstärkung geholt. Vor drei Jahren fanden die Frauen aus Unterbach innert kürzester Zeit hunderte Frauen in der ganzen Schweiz, welche ihre Forderung nach weniger Fluglärm unterstützen. Seither gibt es immer wieder Diskussionsrunden, Demonstrationen und Mahnfeuer; Einheimische marschierten mit Fackeln und Forderungen wurden gestellt. Forderungen an das VBS, die Luftwaffe und unmissverständlich auch an die Berner Regierung: Mehr Respekt, weniger Fluglärm!

Umgeben von Freunden dürfen wir uns ruhig fragen, ob die Schweiz überhaupt neue Kampffjets braucht. Auf jeden Fall aber darf man sich fragen, weshalb der Lärm anderswo – etwa im Wallis – drastisch gesenkt und die Flugbewegungen massiv zurückgefahren werden, während im östlichen Oberland nichts dergleichen passiert.

Es ist Zeit, dass wir unsere Steuergelder in sinnvolle Dinge investieren. Zeit, dass das VBS vom hohen Ross steigt. Zeit, dass wir alle uns für unsere Lebensqualität einsetzen!

Christine Häsler, Grossrätin,  
Fraktionspräsidentin Grüne



Für die AnwohnerInnen ist der vom Flugplatz Meiringen verursachte Lärm eine massive Belastung.

Simone Rufener ist neu für die Grünen im GGR

# Die ersten Schritte – ein Erfahrungsbericht

**Im Jahr 2011 ist Simone Rufener neu in den Grossen Gemeinderat (GGR) Interlaken gewählt worden. Was hat sie im ersten halben Jahr im GGR für Erfahrungen gemacht?**



Eigentlich habe ich nur zufälligerweise erfahren, dass zur Ergänzung der Grünen Liste für die Gemeindewahlen 2011 in Interlaken noch Personen gesucht wurden. Ich war dieser Idee von Beginn weg positiv gesinnt. Nachdem ich während meines Studiums als Studierendenvertreterin an den Departements- und den Fakultätssitzungen in der Uni-Politik aktiv war, war es an der Zeit, auch privat Farbe zu bekennen. Den Gedanken daran, einer Partei beizutreten oder politisch aktiv zu sein, hatte ich zuvor als einengend empfunden. In einem persönlichen Gespräch mit Christine Häsler, Grossrätin und Fraktionspräsidentin der Grünen, verflogen diese Bedenken. Ich freute mich darauf, die Wahlen für einmal aus einem anderen Blickwinkel zu erleben. Meine Kandidatur sah ich als aktive Unterstützung der Grünen und ich schätzte die Wahrscheinlichkeit, gewählt zu werden, als gering ein.

Mit einer engagierten Wahlkampagne gelang es uns, einen dritten Sitz im GGR zu erringen. Dieser Erfolg freute mich enorm. Meine Wahl in den

GGR nahm ich im ersten Moment mit Respekt zur Kenntnis: Würde ich dieser Aufgabe gewachsen sein? Ich entschied entsprechend, keiner Kommission beizutreten. Ein Entschluss, den ich jetzt anders fällen würde, ist es doch gerade hier, wo die besonders spannende Arbeit gemacht wird.

## Mitgestalten und etwas beitragen können

Nach einigen Monaten im GGR kann ich heute sagen, dass ich mich meiner Aufgabe sehr wohl gewachsen fühle. Die politische Arbeit auf Gemeindeebene empfinde ich als Bereicherung und es würde mich freuen, vermehrt junge InterlaknerInnen im GGR anzutreffen.

In der Fraktion von SP und Grünen herrscht eine konstruktive Atmosphäre und ich erhalte als neues junges Mitglied Unterstützung, um mich in der politischen Landschaft zurechtzufinden. An die Abläufe an den GGR-Sitzungen selbst muss ich mich noch etwas gewöhnen. Manchmal wünschte ich mir ein bisschen mehr «Pfupf» und ich muss meine «jugendliche Ungeduld» noch etwas zurückhalten lernen. Obwohl ich durchaus das Gefühl habe, etwas beitragen zu können, geht es nicht von heute auf morgen, sondern wohl eher auf übermorgen. Aber auch übermorgen ist näher als nie!

*Simone Rufener, Grüne Interlaken-Oberhasli, GGR-Mitglied Interlaken*



Simone Rufener vertritt seit 2012 die Grünen im Grossen Gemeinderat Interlaken.

## Grüne Werte

### Glück

Der Tourismus entdeckte das Berner Oberland früh, Gäste kamen schon vor Jahrhunderten. Als einer der Berühmtesten unter ihnen besuchte Johann Wolfgang von Goethe 1779 das Berner Oberland. Zu Recht – Kultur, Erholung, Glück und all das eingebettet in eine atemberaubende Landschaft zwischen Seen und Bergen. So präsentiert sich das Berner Oberland Gästen und Einheimischen auch heute.

Damit auch künftige Generationen das Glück haben, dieses Paradies zu geniessen, müssen wir nachhaltig wirtschaften. Nachhaltigkeit will Umwelt, Mensch und Wirtschaft in Einklang bringen und unsere Werte auch für künftige Generationen erhalten.

### Leidenschaft

Wir leben in einer dynamischen Zeit. Die Gesellschaft wandelt sich, fremde Kulturen und Nationalitäten bereichern und fordern uns, Entwicklungen verändern unser Leben. Neue Technologien bieten neue Möglichkeiten und schaffen neue Abhängigkeiten. Die Schweizer Bevölkerung wächst stetig, die Weltbevölkerung rasant. Unsere Anforderungen steigen, weil wir sie laufend steigern.

Mobilität, Raumplanung, Ressourcenknappheit und Energieversorgung werden uns in Zukunft fordern – Wurzeln, Heimat und Leidenschaft uns stärken.

### Vertrauen

Atomenergie ist eine hoch riskante Technologie der Vergangenheit. Noch wissen wir nicht, wie wir mit radioaktivem Abfall umgehen wollen und trotzdem produzieren wir ihn immer noch.

Unsere Energiezukunft erfordert Energieeffizienz, Energiesparen und eine starke und konsequente Förderung der erneuerbaren Energien. Sonne, Wasser, Biomasse und Wind werden den Energiebedarf der Zukunft decken. Darauf können wir bauen.

Wir Grünen engagieren uns mit Leidenschaft für Nachhaltigkeit, Solidarität und Glück. Und denken dabei auch an künftige Generationen. Grüne Politik – für die Zukunft!

*Christine Häsler, Grossrätin, Fraktionspräsidentin Grüne*

Die Grünen Interlaken-Oberhasli haben ein neues Präsidium

# Mit frischem Wind in die nächsten 25 Jahre

**An ihrer diesjährigen Hauptversammlung haben die Grünen mit Adrian Müller ihr Präsidium neu besetzt. Welche Herausforderungen stehen an in der Region Interlaken-Oberhasli?**

Im Juni 2012 durfte ich von Christine Häsler das Parteipräsidium der Grünen Interlaken-Oberhasli übernehmen. Die Grünen nehmen ihr Jubiläum nicht nur zum Anlass zurückzublicken, sondern mit neuer Energie und frischen Kräften die anstehenden politischen Herausforderungen anzugehen. Die Herausforderungen sind breit gefächert. Unsere Region ist ein wichtiges Tourismus-, Energie- und Militärgebiet. Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, die unsere Region auch als Wohn- und Arbeitsort attraktiv halten. Oberhasli und Brienz weisen einen positiven Pendlersaldo auf. Es müssen also nicht in erster Linie neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Vielmehr muss die Region als Wohnort gestärkt werden. Hierbei können die Grünen mit ihrer Politik einen aktiven Beitrag leisten: mit der Unterstützung und Förderung des kulturellen Angebots, der Reduktion des Fluglärms und dem Schutz der Natur.

## Kernthema Energiepolitik

Die Grünen gelten als glaubwürdige Kraft in Energiefragen. Im Jahr 2011 präsentierten die Grünen Kanton Bern die Studie «Bern solar».

Sie zeigt auf, dass die schweizerischen AKW problemlos nach 45 Jahren Laufzeit abgeschaltet werden können, wenn der Verbrauch mit Effizienzanstrengungen gedrosselt und mit erneuerbaren Energien, namentlich mit Solarstrom, gedeckt wird. Doch obwohl sich der Bundesrat letztes Jahr für den Atomausstieg ausgesprochen hat, weht uns weiterhin ein scharfer Wind entgegen: Bereits fordern erste Stimmen ein Überdenken des Ausstiegsentscheid. Diese Diskussion wird häufig mit unserer Region in Verbindung gebracht, wenn die Energiewende mit dem Projekt KWO plus und vor allem der Erhöhung der Grimselsee-Staumauer in Zusammenhang gebracht wird.

## Erhöhung Grimselstaumauer

Dass das Konzessionsgesuch der KWO im September überhaupt erst im Grossen Rat behandelt wird, ist dem Engagement der Grünen zu verdanken: Eigentlich wollte die KWO das Projekt widerrechtlich über den einfachen Baubewilligungsweg realisieren. Erst eine vom Bundesgericht gutgeheissene Beschwerde stellte klar, dass dafür eine Konzessionsänderung nötig ist. Zur Erhöhung der Staumauer gehen die Meinungen innerhalb der Grünen auseinander. Von den Befürwortern der Staumauererhöhung wird argumentiert, dass die Energiewende die Erhöhung notwendig mache. Demgegenüber steht die



*Adrian Müller ist seit Juni 2012 Präsident der Grünen Interlaken-Oberhasli.*

Ansicht, dass durch die Seevergrösserung eine bundesrechtlich geschützte Moorlandschaft irreversibel zerstört wird. Unbestritten ist, dass das für diesen massiven Eingriff notwendige «nationale Interesse» erst mit dem verbindlichen, definitiven Ausstieg aus der Atomenergie vorliegen kann. An ihrer nächsten Delegiertenversammlung werden die Grünen das Thema vertieft diskutieren.

## Grüne Politik – für die Zukunft!

Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Grünen auch in Zukunft mit neuen Ideen, mit Verantwortungsbewusstsein für die kommenden Generationen, aber auch mit Freude die regionale Politik mitgestalten. Bei Fragen und Anregungen kontaktieren Sie mich: mueller.gruen@gmail.com

*Adrian Müller,  
Präsident Grüne Interlaken-Oberhasli*

## Politik, die bewegt

- Ich interessiere mich für die Grünen. Bitte schicken Sie mir weitere Informationen.
- Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- Ich abonniere die kostenlose Zeitschrift «bewegt» für Mitglieder und Interessierte (4x jährlich).
- Ich abonniere den elektronischen Newsletter der Grünen Kanton Bern.
- Ich möchte Mitglied werden.
- Ich möchte die Grünen finanziell unterstützen. Bitte schicken Sie mir einen Einzahlungsschein.

Vorname, Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Bitte Talon zurücksenden an: Adrian Müller, Bahnhofstrasse 19, 3800 Interlaken oder mueller.gruen@gmail.com

## Impressum

Grüne Kanton Bern  
Monbijoustrasse 61,  
PF 1066, 3000 Bern 23  
sekretariat@gruenebern.ch  
Tel. 031 311 87 01  
Redaktion: Regula Tschanz  
Grüne Interlaken-Oberhasli,  
c/o Adrian Müller, Bahnhofstrasse 19,  
3800 Interlaken  
mueller.gruen@gmail.com  
Redaktion: Adrian Müller  
Gestaltung:  
www.muellerluetolf.ch  
Druck: Bubenberg Druck, Bern  
Foto S. 1: Kunsthaus Interlaken  
Foto S. 2: Andrew Bossi  
Foto S. 3: Severin Nowacki  
Foto S. 5: Herbert Schweizer  
Foto S. 6: Megasol Energie AG